

Sarajewo, 26. Jänner
1898

Sehr geehrter Herr Doctor!

Heute sind aus Herrn
Ochterschaf von Horowitz
die restlichen 4 bosnischen
Konten abgegangen. Unt
resur:

- a/ Von Hof nach Sarajewo,
- b/ Sarajewo & Umgebung,
- c/ Das Drinagebiet &
- d/ Tesla & Bosna.

Früher sandte ich:

- e/ die Konjina & das westbosnische
Kaschland.
- f/ Novi, Banjaluka, Zujac,
Trusnka, Rama.

Damit ist Bosnien fertig
& die Herzegovina an der ich
derzeit arbeite, dürfte etwa
im fünften des Jahres
für sich beendigt sein.

Leider konnte ich nicht
mein Jahresverhältnis fertig
werden, wie ich selbst
dringend gewünscht hätte
weil ich durch mehrere
Wochen krank war. Ich
hoffe aber nicht, dass Sie
durch mich irgendwie auf-
gehalten sind, da bis auf
den Teil des Alles fertig ist,
& - wie ich höre - auch noch
Andere mit weit kleineren
Beiträgen im Rückstande



sind, was mich bezüglich
meiner ungewöhnlichen Aus-
sichtlichkeit einigermassen
tröstet.

Bezüglich der Reihenfolge
der Rosten wurde ich Sie
darauf aufmerksam, dass
dieselbe anders ist, als sie
im Programm. Es ist
alles genau nummeriert
& geklebt. Wo das Wort
"schriftliche allein dies"
richtete, habe ich genau
auf dieses verzielt &
mich einer möglichst hohen
Befreiung. Trotzdem scheint
das Manuscript bedenklich
an. Aber ich kann doch

weder Lückenhaft sein, noch
hundertmal Gesagtes wieder,
kürzen. Ich weiß nicht,
ob Sie "Chrysos" befreit,
aber wenn man nicht
"erzählen" soll, was ~~soll~~
kann man dann über
diese Karte sagen?

Die botanischen, jügd.
lichen & forstlichen Mes-
selmüchlinge sind
von den Herren Hoffmann
Miklan & Riese contro-
lit & wohl durchsicht
verlänglich.

Und nun gestattet
Sie mir eine Bitte, die
nicht so sonderbar ist, als

Sie Thuen vielleicht im
ersten Moment resolved.

Es kann vielleicht sein
dass ein oder die andere
Stelle meines Manuscriptes
besser in das betreffende
Jude = Referat passen würde.
Trotzdem würde ich bitten,
eine solche eventuelle
Transposition nicht vor-
nehmen zu lassen. Alle
Daten, das ganze Material,
habe ich mit viel Mühe
& Kosten gesammelt, bin
sehr oft, wie Sie selbst wissen,
ausgebüdet worden, und
möchte mich nicht das

Allesgeringste hergeben, &
wäre es die kleinste Charge,
& die unanschuldigste Fotografie.

Ich weiß, daß Sie diesen
meinen Hauptpunkt ganz
gerechtfertigt finden, & wenn
ich hier betone, so geschieht
es mir deshalb, damit
Sie wissen, daß mir auch
die eventuell zu streichenden
Stellen meiner Arbeit des
Materiales wegen von Werth
sind, was nach meiner bis-
herigen Leitungsmeinung
Material = Verschwendung
nicht gerade selbstverständlich
ist.



Es werden Ihnen diverse
stylistische Mängel angedeutet
auffallen, aber ich bin
schon ganz insolvent.
Für die Schönheiten der
bosnischen Landschaften
habe ich bestmöglich
keine Worte mehr.

Wenn ich nicht irre, stehen
Sie auf dem Programm auch
als Mitarbeiter der „Landschaft-
lichen Tafel“ auf. Deshalb darf es Sie
nicht wundern, wenn
die drei Pötre aus Ihnen
glasinee-Publicationen in
den Manuscripten wiederfinden.
Ich war so unvorsichtig über den

Glasinnac Ruest stous lesen
zu wollen & dann finden sie
mir Ihre Gedanken ein.
Vielleicht hätte ich es besser wahren
können, aber ich habe doch
keine Meinung, wie & was der
Prähistoriker über den Glasinnac
sagt.

Bitte, verzeihen Sie mich bestenfalls
für die besten für Guedelin
& allen unseren gemeinsamen
Freunden.

Hoffentlich verzeihen Sie
auch durch meine Fehler,
Ihre Freund
aufrichtig gegeben

Wilmh. Reinhold